Zeitschrift: Curaviva : Fachzeitschrift
Herausgeber: Curaviva - Verband Heime und Institutionen Schweiz
Band: 81 (2010)
Heft: 2: Validation : Menschen mit Demenz verstehen

Artikel: Die Musikgruppe der Thuner WAG tritt im Herbst in den USA auf : der Traum vom Abenteuer Kalifornien wird wahr
Autor: Steiner, Barbara
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-805454

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Musikgruppe der Thuner WAG tritt im Herbst in den USA auf

Der Traum vom Abenteuer Kalifornien wird wahr

Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren: Anfang Oktober fliegt die Musikgruppe der Wohn- und Arbeitsgemeinschaft für Körperbehinderte Gwatt (WAG) für eine Konzert-Tour nach Los Angeles. Sponsoren aus nah und fern tragen das Projekt mit.

Barbara Steiner

Mittwochabend, kurz nach 19 Uhr: Das Probelokal im Keller eines der Gebäude der Wohn- und Arbeitsgemeinschaft für Körperbehinderte Gwatt (WAG) in der Stadt Thun beginnt sich zu füllen. Männer und Frauen im Rollstuhl kommen herein, dazwischen betreten Menschen mit und ohne Behinderung den Raum. Der Gitarrist packt sein Instrument aus, eine junge Frau schäkert mit ihrem Visavis. Schliesslich ist die rund 30-köpfige WAGmusic! praktisch komplett, nur wenige Mitglieder haben sich entschuldigt. Musiktherapeutin Barbie Larson geht von Person zu Person und notiert, wer vor dem nächsten Konzert was essen will. Dann ergreift Barbara Hirschi, Bereichsleiterin Verwaltung der WAG, das Wort. Die Freude über ihre Nachricht ist gross: Bereits haben Spenderinnen und Spender so viel Geld eingezahlt, dass die für kommenden Oktober geplante Konzert-Tournee in Kalifornien stattfinden kann. «Als ich realisierte, dass das Mindest-Spendenziel erreicht ist, war ich schlicht überwältigt und bekam regelrecht Hühnerhaut», sagt Hirschi. Sponsoren vor allem aus der Region, aber auch aus ferneren Gegenden tragen unter anderem mit dem Kauf von Flugmeilen à 20 Franken das Ihre dazu bei, dass der Traum der WAGmusic! von der USA-Reise in Erfüllung gehen kann. Die ersten 250 Meilen steuerte Hanspeter Latour, früherer Trainer des FC Thun, bei. Weitere prominente Supporter sind «Oesch's die Dritten». Die Volksmusik-Familienformation aus Schwarzenegg bei Thun führt am 4. Mai im Burgsaal Thun ein Benefizkonzert durch. Im Publikum werden auch etliche Mitglieder der WAGmusic! auszumachen sein. Im Proberaum herrscht Einigkeit: «Diesen Anlass darf man nicht verpassen.»

Live at Fresno County Prison

WAGmusic! stimmt das erste Lied an, «Lean on Me» von Bill Withers. Einige Bandmitglieder singen, andere spielen Rhythmus- und Schlaginstrumente. Mit dem Refrain ist Barbie Larson erst nach einigen Repetitionen zufrieden. Die Musiktherapeutin und Theologin stammt ebenso wie Claudia Mariani, freiwillige Helferin und Bassgitarren-Spielerin, aus Kalifornien. Nach Thun führte sie vor rund zehn Jahren ein Praktikum in der reformierten Kirchgemeinde. In dieser Zeit begann sie, mit Bewohnerinnen und Bewohnern der WAG Musik zu machen. Mit einbezogen hat sie immer junge Leute aus der Kirchgemeinde und andere Interessierte, Angehörige von Bewohnenden und WAG-Angestellten beispielsweise. Nach dem Praktikum stieg Larson als Pflegerin bei der WAG ein. Nach wie vor pflegen sie und Mariani in Kalifornien ein breites Beziehungsnetz. Aus diesem Umfeld erreichte die WAGmusic! denn auch die Einladung zu einer Konzert-Tour. Ein Organisationskomitee erarbeitete Konzept und Budget und überprüfte die Realisierbarkeit der Idee. Sie kam zum Schluss: «Yes, we can!»

Geplant sind zwischen dem 4. und 21. Oktober nun sechs Konzerte in den Städten Fresno, San Pedro und San Mateo. Auftreten wird die Band unter anderem in einer Schule und in einer katholischen Kirche. Der Pfarrer, ein ausgebildeter Tenor, habe bereits ankündigt, beim einen oder anderen Stück mitzusingen, erzählt Larson. Besonders erwartungsvoll blickt sie dem Gig im Gefängnis von Fresno County entgegen: «Die Stimmung dort wird sicher ganz speziell sein.» Spannend werde bestimmt auch die Begegnung mit «Break the Barriers»,

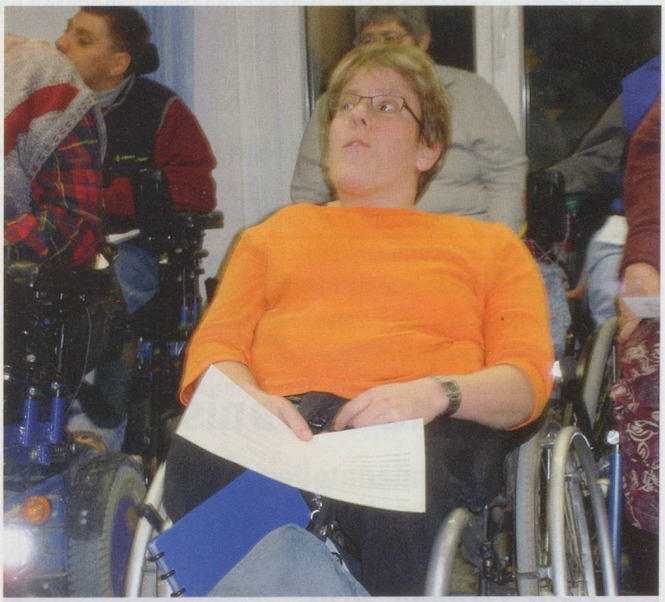
Die Mitglieder der WAGmusic! posieren fürs Gruppenfoto. Nun stecken sie mitten in den Vorbereitungen für die Kalifornien-Tournee. Foto: zvg

einer weit gereisten Performance-Gruppe mit Menschen mit Behinderung. Der Kalifornien-Trip gilt ausdrücklich nicht als Urlaubsreise, sondern eben als Tournee. Den Menschen mit Behinderung und den WAG-Begleitern wird sie als Arbeitszeit angerechnet. Trotzdem soll zwischen den Konzerten auch der eine oder andere Ausflug Platz haben: «Es wäre ja kaum nachvollziehbar, wenn wir in Los Angeles Disneyland und Universal Studios einfach links liegen lassen würden», sagt Hirschi. Ein Freizeit-Höhepunkt dürfte vor allem für die Fans der Fernsehserie «Baywatch» die Strandparty werden, welche amerikanische Bekannte von Larson und Mariani an der Venice Beach bei Santa Monica organisieren. Übernachten werden die Mitglieder von WAGmusic! und ihre Betreuerinnen und Betreuer in Hotels und Motels. Die Möglichkeit, bei Privaten unterzukommen, bestehe zwar, sagt Hirschi. Die Hotel-Lösung erleichtere aber zum einen die Organisation, zum anderen gewährleiste sie, dass sich die Reisenden auch mal zurückziehen und in Ruhe die vielen Eindrücke verarbeiten und sich ausruhen könnten.

Berndeutscher Regenbogen

Im Probelokal ertönt nun «Fatou Yo», ein Song des senegalesischen Sängers Touré Kunda. Deborah Asuming hat darin einen Einsatz als Solistin. Die freiwillige Helferin ist die Schwester von Bandmitglied Tobias; Barbie Larson hat ihn konfirmiert. In Absprache mit Asuming korrigiert Larson die Tonhöhe etwas nach oben. Anschliessend präsentiert sie den Anwesenden ein neues Werk: Beethovens Neunte. Eine junge Frau zeigt sich beeindruckt von der Tatsache, dass der Komponist taub war: «Er hatte eine Behinderung, genau wie wir.» Ein älterer Mann im Rollstuhl nickt, als Larson erzählt, Tausende von Menschen hätten die Symphonie seinerzeit nach dem Fall der Mauer in Berlin gesungen. «Freude, schöner Götterfunken, Tochter aus Elysium, wir betreten feuertrunken, Himmlische dein Heiligtum ...» Nach einigen Wiederholungen hat die WAGmusic! Text und Melodie schon recht gut im Griff. Das Programm für die Konzerte in den USA sei mehr oder weniger festgelegt, so Larson. Die WAGmusic! wird unter anderem Songs von Bob Marley, Gotthard und Cindy >>

Barbie Larson erklärt im Proberaum, wie eine Songpassage zu interpretieren ist. Fotos: bas



Barbara Hug hört den Ausführungen konzentriert zu.

Neu an der HfH

CAS Tiefgreifende Entwicklungsstörungen

Der CAS verfolgt das Ziel, Menschen mit tiefgreifenden Entwicklungsstörungen besser zu verstehen. Ermöglicht wird dieses bessere Verstehen durch eine Erklärung dieser Verhaltensformen aus unterschiedlicher Sicht: der Heilpädagogik, Psychologie, der Soziologie sowie Hirnforschung und Medizin.

Im Zentrum des Lehrgangs stehen konkrete Handlungskonzepte die für Gestaltung der Begegnung mit diesen Menschen hilfreich sind: Rhythmik, Affolter-Methode und Unterstützte Kommunikation. Leitend ist dabei das Prinzip einer «gelingenden Interaktion und Kommunikation».

Beginn: Fr/Sa, 29./30. Oktober 2010

Anmeldeschluss: 15. Juni 2010

Informationsveranstaltung an der HfH
Mittwoch, 24. März 2010, 17.15 - 18.30 Uhr
Anmeldung erwünscht an nora.sager@hfh.ch

Detailprogramm, Information und Anmeldung
www.hfh.ch /weiterbildung, 044 317 11 82, wfd@hfh.ch

HfH
Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik Zürich
Schaffhauserstrasse 239, Postfach 5850
CH-8050 Zürich
Tel 044 317 11 11
info@hfh.ch
www.hfh.ch

Gemeinsam
Ferien erleben

Willkommen in der Jungfrau Region
Urlaub in einer der schönsten Gegenden der Schweiz! Das Jungfrau Hotel in Wilderswil bei Interlaken steht an bester Lage mit Blick auf das Jungfraumassiv. Das Mittelklasse-Hotel liegt ruhig und sonnig unweit des Bahnhofes Wilderswil.

Ein Hotel für alle
Das Jungfrau Hotel bietet 23 komfortable, ruhige Einzel- und Doppelzimmer mit Bad oder Dusche/WC, Radio und TV. Die meisten Zimmer verfügen über einen Balkon. Das Restaurant, eine Bar, ein grosser Garten und die Lounge laden zum Geniessen ein. Ein Säli kann durch Gruppen oder für Schulungen belegt werden.

Chancen ermöglichen
Im Jungfrau Hotel finden zudem Menschen mit leichtem Handicap Ausbildungs- und Beschäftigungsplätze.

Ein integratives Projekt
Als eines der ersten integrativen Hotels der Schweiz bietet das Jungfrau-Projekt gleichzeitig zum konventionellen Hotelangebot auch Platz für Gäste mit psychischen oder geistigen Handicaps, die in ihren Ferien fachliche Betreuung, sozialmedizinische Grundversorgung und Freizeitpädagogik in Anspruch nehmen möchten. Beachten Sie auch unsere Themenwochen.

Rufen Sie uns an,
wir unterbreiten Ihnen
gerne ein Angebot.

JUNGFRAU HOTEL Wilderswil

Jungfrau Hotel · Schulgässli 51 · 3812 Wilderswil
Tel: ++41 33 845 85 00 · info@jungfrau-hotel.ch · **www.jungfrau-hotel.ch**

Für Begleitung und Unterstützung im Alltag einer älteren, demenzerkrankten Dame in der Region Erlenbach suchen wir eine

kompetente Pflegefachfrau

mit Lebens- und Berufserfahrung (vorzugsweise im Bereich Demenz) sowie kulturellem Interesse. Wenig Pflege, aber Anleitung zur Selbstsorge. Sie ermöglichen eine klare und anregende Tagesstruktur und sind eine umsichtige Begleitung ausser Hause. Als Fachperson arbeiten Sie in einem Viererteam.

Das Pensum beträgt ca. 50% (unregelmässige Arbeitszeit nach langfristiger Planung, kein Nachtdienst, 1x pro Monat Wochenenddienst, Ferienstellvertretung im Team).
Arbeitsbeginn nach Vereinbarung.
Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme – auch Wiedereinsteigerinnen sind willkommen.

Auskunft: 079 694 63 82, von 9 – 11 Uhr, ausserhalb bitte Mitteilung auf Sprachbox

kontext reisen

Kultur- und Erlebnisreisen

- **Türkei: Zentralanatolien – Westküste**
  3.–17. April 2010
- **Israel – Palästina**
  2.–16. Oktober 2010

➤ Information und Detailprogramm:
Christoph Schmid, Freudenberg, 6312 Steinhausen
chschmid@kontext-reisen, www.kontext-reisen.ch

Haben Sie in Ihrer Institution Fragen zur Sicherheit?
Brauchen Sie Unterstützung bei der Führung von Projekten?

Wir helfen Ihnen kompetent, rasch und kostengünstig.
Klicken Sie sich ein:

www.markstuder.ch

MS

Mark Studer
Projekte und Organisationsberatung

Lauper darbieten; die berndeutsche Fassung von «Somewhere over the Rainbow», einem in den Vereinigten Staaten sehr populären Lied, soll den Zuhörern Mundart-Feeling vermitteln. Die Chancen stehen gut, dass einer der Begleiter ein Alphorn mitnehmen wird: «Für die Amerikaner gehört das fast ein wenig dazu, wenn eine Schweizer Gruppe auftritt», räumt Larson mit einem Schmunzeln ein.

Demnächst wird sie zusammen mit Claudia Mariani und Barbara Hirschi nach Kalifornien reisen und die Tourneeroute gründlich rekognoszieren. «Es ist sehr wichtig, dass wir wissen, was uns erwartet, und möglichst vieles genau planen können», erläutert Hirschi und weist darauf hin, dass die meisten Mitglieder der WAGmusic! wenig reiseerfahren und nur Einzelne schon einmal geflogen seien: «Eine solche Tour ist schon für Menschen ohne Behinderung eine Herausforderung. Menschen mit Behinderung haben zusätzliche Hindernisse zu bewältigen.» Hirschi und Larson sind bereits daran, detailliert aufzulisten, was alles ins Gepäck gehört. In den kommenden Monaten werden sie den Reisenden und anderen Interessierten aus der WAG amerikanische Gepflogenheiten näherbringen. «Wir werden beispielsweise Menükarten studieren und übersetzen. Es soll nicht vorkommen, dass jemand eine Pizza mit Peperoni bestellt und dann erstaunt ist, wenn kein Gemüse, sondern Wurst drauf ist», verdeutlicht Larson. Die beiden Angehörigen der Band, die aus gesundheitlichen Gründen auf die Tournee verzichten müssen, werden als Bindeglieder zwischen der WAGmusic! und den Bewohnerinnen und Bewohnern im Gwatt wirken. «Es ist uns ein Anliegen, dass die Leute daheim wegen des Musikprojekts nicht zu kurz kommen. Die Band steht derzeit etwas im Mittelpunkt. Aber auch in den anderen Bereichen der WAG leisten Frauen und Männer tolle Arbeit», betonen Hirschi und Larson. Auch im «Gwatt» sollen im Oktober deshalb spezielle Aktivitäten stattfinden. Von Neid auf die Band sei glücklicherweise nichts zu spüren, im Gegenteil: «Alle fiebern mit, und es gibt sogar Bewohner, die etwas gespendet haben.»

Jeder Franken zählt

Der Probeabend neigt sich seinem Ende zu. Auf Wunsch eines Bandmitglieds nimmt sich die WAGmusic! nochmals «Lean on Me» vor. Er werde im September pensioniert, ob er trotzdem mit nach Kalifornien dürfe, fragt ein Mann. «Aber natürlich! Du musst sogar mitkommen, wir brauchen dich!», versichert Larson. In einer Swiss-Maschine Zürich–Los Angeles sind für die WAGmusic! und Begleiterinnen und Begleiter 60 Plätze reserviert. Den Preis handelt das Reisebüro Hotelplan, welches gratis die ganze Organisation übernommen hat, noch aus. Insgesamt sind für das Projekt Auslagen von 280 000 Franken budgetiert. Bei einem Reisebeitrag von 2100 Franken für Menschen mit Behinderung, 2600 Franken für externe Begleitende (darunter ein Arzt) und 3500 Franken für die WAG-Mitarbeitenden blieben 130 000 Franken, für die Spender gesucht wurden. Dass der Betrag nun bereits beisammen ist, bedeute nicht, dass die Sammelaktion vorzeitig beendet werden könne, sagt Hirschi: «Wir sind weiterhin froh um jeden einzelnen Franken.» Zusätzliche Mittel erlaubten es allenfalls, statt der günstigsten Unterkünfte solche zu wählen, in denen ein Frühstück serviert wird: «Das vereinfacht den Start in den Tag.» Denkbar sei auch, die Reisebeiträge etwas zu reduzieren.

Daniel Sahli und Andrea Mutter warten auf ihren nächsten Einsatz.

Der Proberaum leert sich. Einige der Bandmitglieder trinken oben im Café Papillon noch etwas. Das Gesprächsthema liegt auf der Hand: Amerika. Barbie Larson beantwortet im Proberaum noch Fragen und packt dazu ihre Gitarre ein. Dass der Traum der WAGmusic! dank der Unterstützung der Verantwortlichen der Stiftung WAG und der Solidarität der Bevölkerung wahr werde, sei wunderbar, meint sie. Das Projekt verbinde Menschen mit und ohne Behinderung, Junge und Alte. Diese Durchmischung sei etwas, das sie schon früher in Kalifornien sehr geschätzt habe: «Es entstehen tolle Dinge, wenn Schwarze und Weisse, Asiaten und Südamerikaner gemeinsam etwas auf die Beine stellen.» Auch Barbara Hirschi ist begeistert, dass die Reise zustande kommt: «Anfänglich befürchteten wir, es könnte unverschämt wirken, dass wir ausgerechnet in diesen wirtschaftlich schwierigen Zeiten so etwas anpacken. Aber die fast durchwegs positiven Reaktionen lassen vermuten, dass es gerade jetzt viele Leute aufstellt, wenn ein solcher Traum wahr wird.» Eines dürfe nicht vergessen werden, meint Larson: Die WAGmusic! erhalte mit der Tournee eine grossartige Chance, Neues zu entdecken. «Aber wir fliegen nicht mit leeren Händen nach Kalifornien. Wir geben den Leuten dort auch etwas mit unserer Musik: Freude. Und das ist sehr wertvoll.» ●

Eine Kostprobe der WAGmusic! ist zu hören auf:
www.fachzeitschrift.curaviva.ch/aktuell
Weitere Informationen zur WAG und zur WAGmusic!:
www.wag-gwatt.ch